


Einen schönen guten Morgen wünscht Ihnen Ihr Team der Auslandskundenbetreuer:

Uwe Glaser	Tel.: 0231/183 - 362 01	Frank Krummenohl	- 361 11
Dagmar Bellmann	- 362 12	Julia Plett	- 361 12
Jobitha Velautham	- 362 13	Mirco Wangemann	- 361 13
Irmgard Bussmann	- 362 15	Isabella Noeske	- 361 14
Katharina Scheffer	- 361 08		

Aktuelle Devisenmittelkurse im laufenden Handel

(alle Kurse sind Interbanksätze und freibleibend – trotz sorgfältiger Auswahl ohne unser Obligo)

	23.01.2023	20.01.2023	Veränderung
	08:16 Uhr	08:05 Uhr	in %
US-Dollar:	1,0907	1,0831	0,70%
Pfund Sterling:	0,8781	0,8764	0,19%
Schweizer-Franken:	1,0013	0,9929	0,85%
Japan-Yen	141,8900	139,8800	1,44%
Kanada-Dollar	1,4579	1,4575	0,03%
Australische-Dollar:	1,5621	1,5636	-0,10%
Ungarische Forint:	393,1400	394,6400	-0,38%
Polnische Zloty:	4,7100	4,7195	-0,20%
Tschechische Krone:	23,9040	23,9280	-0,10%
Chines. Renminbi	7,3894	7,3477	0,57%

Guten Morgen!

Der Euro startet gegenüber dem US-Dollar mit Kursen um 1,0890 USD fest in die neue Handelswoche. Die europäische Gemeinschaftswährung profitiert von den Erwartungen vieler Marktteilnehmer, dass die Europäische Zentralbank ihr derzeit intensives Agieren gegen die hohe Inflation auch über die geldpolitische Sitzung am 2. Februar hinaus fortführt. Dieses würde bedeuten, dass die Währungshüter nicht nur auf der Februar-Sitzung eine weitere Zinserhöhung von 50 Basispunkten wagen, sondern die Straffung der Geldpolitik auch auf den folgenden Sitzungen Mitte März und Anfang Mai fortführen. Ein Anstieg der Zinsen in der Euro-Zone bis mindestens 3,25 Prozent wird zunehmend wahrscheinlicher. Zudem lassen die Sorgen um einen Wirtschaftseinbruch infolge des Ukraine-Krieges nach, was den Euro zusätzlich stützt. Die US-Notenbank Fed hat hingegen signalisiert, dass sie das Tempo und die Höhe der Zinsschritte bereits auf der zweitägigen Sitzung am 31. Januar und 1. Februar zurücknehmen könnte. Viele Marktteilnehmer erwarten folglich einen Zinsschritt von nur 25 Basispunkten. Wegen der fehlenden Aussicht auf ein nachhaltiges Vorgehen der Bank of Japan gegen die hohe Teuerung gerät auch der japanische Yen zunehmend unter Verkaufsdruck. Die für die Geldpolitik der BoJ entscheidende Kerninflation ist im Dezember auf 4,0 Prozent gestiegen. Die japanischen Währungshüter erachten dieses aber nur als vorübergehend. Begeht die BoJ damit den gleichen Fehler wie die EZB, indem sie die Inflationsgefahren unterschätzt?

„Wenn wir uneins sind, gibt es wenig, was wir tun können.
Wenn wir uns einig sind, gibt es wenig, was wir nicht tun können!
(John F. Kennedy)

Hinweis: Diese Informationen stellen keine Empfehlung oder Anlageberatung dar, sondern sollen Ihnen lediglich bei Ihrer eigenen Kurseinschätzung behilflich sein. Sie ersetzen in keinem Fall eine umfassende Beratung durch Ihren Auslandskundenbetreuer. Trotz sorgfältiger Auswahl der Quellen kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts keine Haftung übernommen werden.

S International Westfalen ist eine Kooperation der Sparkassen

Dortmund, Arnsberg-Sundern, Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem, an der Lippe, an Volme und Ruhr, Beckum-Wadersloh, Bergkamen-Bönen, Burbach-Neunkirchen, Delbrück Geseke, Halle (Westf.), Hamm, Hellweg-Lippe, Herne, Hochsauerland, Höxter, Iserlohn, Kierspe-Meinerzhagen, Märkisches Sauerland Hemer-Menden, Mitten im Sauerland, Olpe-Drolshagen-Wenden, UnnaKamen, Vereinigte Sparkasse im Märkischen Kreis, Wittgenstein

 Sparkasse Dortmund
 Freistuhl 2, 44137 Dortmund
 AG Dortmund HRA 8970
 Anstalt des öffentlichen Rechts

 Telefon +49 231 183-361 15
 Telefax +49 231 183-362 99
 www.s-international-westfalen.de
 info@s-international-westfalen.de

 SWIFT-Adresse (BIC): DORTDE33XXX
 BLZ: 440 501 99
 USt. Id. Nr. DE124652081